

heit überspachtelt, um diese Bereiche ein wenig zu glätten, stabiler zu gestalten und die Löcher, die beim Entfernen der Bäume entstanden sind, wieder verschwinden zu lassen. Letztendlich präsentierte sich Sauschwänzle nach diesen Arbeiten als eine nahezu vollständige Moltofill-Schneelandchaft.

Die Farbgebung

Um ein Durchschimmern des weißen Moltofill-Spachtelüberzuges bei der späteren Landschaftsgestaltung zu vermeiden, musste die komplette Landschaft neu eingefärbt werden. Ich verwendete dazu die wasserlöslichen Farben von Marabu. Später Wald- und Wiesenflächen wurden erdbraun eingefärbt, die Felsbereiche zunächst grau. Nach dem guten Durchtrocknen der Farbe erfolgte die weitere Farbgestaltung mit einem wässrigen Gemisch aus dunkelbrauner, grauer und schwarzer Wasserfarbe. Dieses Gemisch sickert beim Auftragen in die Felsritzen und die Vertiefungen und lässt diese Bereiche noch plastischer erscheinen. Den letzten Schliff bekamen die Felspartien mit einem breiten, weichen Pinsel, der fast trocken mit weißer Farbe über die Felsen gestrichen wurde. Dieses Granieren verleihte den Steinen ihr endgültiges plastisches Aussehen.

Die Geländeberge, die später etwas spärlicher bewachsen gestaltet werden sollten, wurden mit feinem Sand unterschiedlicher Körnung und unterschiedlicher Farbgebung locker bestreut. Ich habe dazu Sand aus dem Zubehörprogramm verschiedenster Hersteller für meine Zwecke passend gemischt. Zum Verkleben des Sandes verwendete ich wieder den bewährten Holzleim Ponal Classic. Erst nach Abschluss dieser Arbeiten wurden die Gleise wieder neu eingeschottert. Das Material dazu stammt aus dem Lieferprogramm der Fa. Busch und wird dort als Z-Gleisschotter geführt. Die feinen Steinchen wurden zunächst trocken zwischen und um die Schwellen gestreut, mit einem trockenen, breiten Pinsel in Form gebracht und zum Schluss mit einem sehr flüssigen Ponal-Wasser-Spülmittel-Gemisch mittels einer Arztspritze ohne Nadel aufgeträufelt. Durch



Der kurze Museumszug der Baureihe 92 überquert den frisch renovierten Gebirgsbach.



Der Schienenbus VT 98 umrundet Wasserturm und Lockschuppen, die für den Museumsbetrieb parat sind.